

Über die Stadtklinik Frankenthal



Die Stadtklinik Frankenthal übernimmt als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 315 Planbetten seit Jahrzehnten erfolgreich die medizinische Versorgung der Frankenthaler Bevölkerung und der umliegenden Gemeinden. Klinikträger ist die Stadt Frankenthal.

Sie verfügt über die Fachrichtungen Anästhesie/Intensivmedizin, Allgemeinchirurgie mit Orthopädie und Unfallchirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin und Psychiatrie/ Psychotherapie.

Nach erst kürzlich abgeschlossenen umfangreichen Umbau-, Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten an der zentralen Patientenaufnahme, inklusive des Schockraumes für Notfallpatienten (Abschluss 2009) und der Intensivstation mit zwölf Beatmungsbetten (Inbetriebnahme 2010), verfügen diese Bereiche über modernste räumliche und medizinisch-apparative Ausstattung.

Die Abteilung Allgemeinchirurgie mit Orthopädie/Unfallchirurgie belegt 60 Planbetten, davon 25 auf der orthopädisch/unfallchirurgischen Station. Das Team besteht aus einer Chefärztin, drei Oberärzten und 7 Assistenzärzten.

Es werden jährlich ca. 1.900 stationäre und 6.500 ambulante Behandlungen sowie 2.000 operative Eingriffe durchgeführt.

Chirurgisch werden neben den gängigen operativen Versorgungsmöglichkeiten wie Leistenbrüche, Blinddarmentzündungen und Gallensteine auch gut- und bösartige Erkrankungen der Schilddrüse und des Magendarmtraktes behandelt. Durch diese Expertise ist eine adäquate Behandlung bei Verletzung der inneren Organe gewährleistet.

In der orthopädisch/unfallchirurgischen Sektion werden die operative und konservative Behandlung von Knochenbrüchen der Extremitäten sowie die Notfallversorgung von Brust-, Becken und Wirbelsäulenverletzungen durchgeführt. Häufige orthopädische Eingriffe sind Implantationen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken. Es besteht die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften.

Sowohl als Vorbereitung auf die Teilnahme am Traumanetzwerk Vorderpfalz als auch als wiederkehrende Maßnahme werden die maßgeblichen Mitarbeiter jährlich in den Bereichen präklinische Patientenversorgung und Schockraummanagement nach modernsten Erkenntnissen und Kriterien (nach Advanced Trauma Life Support; ATLS) geschult.

Die Ausstattung des Schockraumes wurde optimiert und ein „Traumahandy“ für die direkte Kommunikation im Traumanetzwerk etabliert. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit konnte so weiterentwickelt werden.

Seit der Zertifizierung der Stadtklinik Frankenthal als erstes lokales Traumazentrum in der Region am 16.12.2008 wurden insgesamt 323 Patienten über den Schockraum aufgenommen, davon 106 chirurgisch und 42 Patienten mit Verdacht auf ein Polytrauma nach den Kriterien des Traumanetzwerkes.